

Bildungsplan 2004
Grundschule, Hauptschule, Realschule,
Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

Vorwort zu den Niveaunkretisierungen

Februar 2009



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveaunkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveaunkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveaunkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
 - Niveaustufe A
 - Niveaustufe B
 - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
A _____	B _____	C _____
A B _____	C _____	
	A _____	B C _____
A B C _____		A B C _____
	A B C _____	

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 6

Abgaben und Frondienste eines hörigen Bauern

Januar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 2: LEBENS- UND WIRTSCHAFTSFORMEN IN DER VERGANGENHEIT

Die Ständegesellschaft im Mittelalter

Die Schülerinnen und Schüler können anhand ausgewählter Beispiele das Leben und Arbeiten von Menschen im Mittelalter beschreiben und im Hinblick auf die damaligen Lebensumstände würdigen (6).

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Abgaben und Frondienste eines hörigen Bauern aus historischen Quellen und Grafiken. Hier am Beispiel von „Entdecken und Verstehen“ (Cornelsen) S. 162ff. (Aus Urheberrechtsgründen keine Abbildung.)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können anhand der Quelle und der Grafik die Abgaben und Dienste des hörigen Bauern an einen Grundherrschaft sowie die Verpflichtungen des Grundherrn gegenüber dem Bauern beschreiben.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können die Vorteile der Grundherren beschreiben und deren Lebensverhältnisse mit denen der Bauern vergleichen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können anhand des Schaubilds die gottgewollten Abhängigkeitsverhältnisse im Mittelalter sprachlich darstellen und Mutmaßungen über die Abhängigkeitsverhältnisse in unserer heutigen Gesellschaft äußern.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 6

Museumsexkursion

Februar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 2: LEBENS- UND WIRTSCHAFTSFORMEN IN DER VERGANGENHEIT

Die Römer in Südwestdeutschland

Die Schülerinnen und Schüler können die Auswirkungen der römischen Lebensweise auf die Germanen in den eroberten und benachbarten Gebieten darstellen (6).

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler bereiten eine zum Thema passende Museumsexkursion vor.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können nach entsprechender Vorarbeit Informationen zur Lebensweise der Germanen im Imperium Romanum, Materialien dazu und Prospekte über das ausgewählte Museum beschaffen und präsentieren sowie Organisatorisches für den konkreten Besuch klären.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können nach Sichtung der Materialien des Museums für den Besuch Schwerpunkte (wie z.B. Tagesablauf der Germanen im römischen Gebiet, Merkmale der Bautechnik usw.) festlegen und dazu Basisfragen entwerfen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können Schwerpunkttexte für Basisinformationen (z.B. über die Rolle der Geschlechter oder die soziale Schichtung in der römischen Gesellschaft) zusammenstellen, dazu Aufträge entwerfen, die Durchführung des Museumsbesuches festlegen und Vorüberlegungen für die abschließende Dokumentation in der Schule anstellen.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 6

Organisationsform antiker Staat

Januar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 3: AUFBAU VON STAATEN UND IHRER HERRSCHAFTSSTRUKTUREN.

Die Organisationsform Staat am Beispiel einer Hochkultur im Altertum.

Die Schülerinnen und Schüler können am Beispiel einer Hochkultur des Altertums grundlegende Merkmale eines Staates beschreiben (6).

(2) Problemstellung

Erkennen, dass der Staat, allgemein betrachtet, die Organisationsform darstellt, die unter Einhaltung von festgelegten Regeln das Zusammenleben vieler verschiedener Menschen gewährleistet.

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können anhand des im Unterricht behandelten Beispiels beschreiben, wie dieser Staat regiert wurde, wer die Macht und Rechte hatte und wer davon ausgeschlossen war.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können ein einfaches Schaubilds eines Staates bez. dessen Aufbau (erarbeitetes Beispiel im Unterricht) entwerfen und präsentieren.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können aus dem erarbeiteten Beispiel erkennen, um was für eine Herrschaft es sich handelt und welche Vor- und Nachteile diese für die Menschen dieses Staates haben kann. Sie verfügen nach Bearbeitung im Team über die Technik dies in geeigneter Form zu präsentieren.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 6

Ständegesellschaft im Mittelalter

Januar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 2: LEBENS- UND WIRTSCHAFTSFORMEN IN DER VERGANGENHEIT

Die Ständegesellschaft im Mittelalter

Die Schülerinnen und Schüler können die gesellschaftlichen und herrschaftsmäßigen Veränderungen in Bezug auf die Gegenwart aufzeigen (6).

(2) Problemstellung

Wer regiert die Stadt?

Quellentexte aus „Zeitreise 1“ (Klett) S. 83 (Q2) sowie aus „P wie Politik“ (Schöningh) S. 123. (Aus Urheberrechtsgründen kein Abdruck.)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können nach entsprechender Arbeit mit einer Partnerin, einem Partner die wesentlichen Bestimmungen für einen Stadtrat im Mittelalter sowie für einen heutigen Stadtrat- bzw. Gemeinderat herausstellen können.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können nach entsprechender Arbeit im Team wesentliche Elemente der Selbstverwaltung in einer mittelalterlichen Stadt bzw. Kommune heute herausstellen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können Gründe für die Selbstverwaltung in einer mittelalterlichen Stadt aufzeigen und die veränderten Bedingungen einer heutigen Kommune in Ansätzen erklären. Dabei sind sie in der Lage dieser Veränderungen in geeigneter Weise arbeitsteilig zu präsentieren.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 6

Völkerwanderung 3. – 6. Jahrhundert

März 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

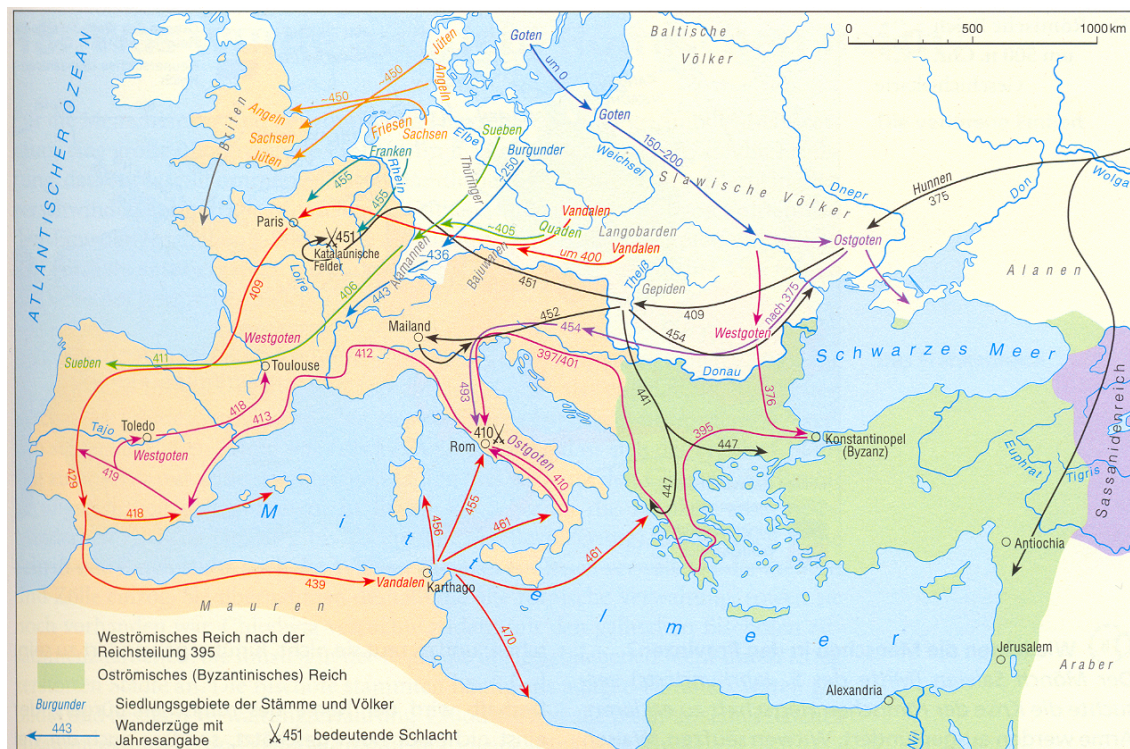
Themenbereich 5: Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart

Bildungsstandard 6: Die Völkerwanderung im 3. bis 6. Jahrhundert und ihre Folgen

Die Schülerinnen und Schüler können Ursachen dieser Völkerwanderung nennen und den Vorstoß der Hunnen entsprechend einordnen.

(2) Problemstellung

Karte – Die große germanische Völkerwanderung



D1 Die Völkerwanderung im 4. und 5. Jahrhundert n. Chr.

*Geschichte und Geschehen Sekundarstufe 1, Bd. 1, 1. Auflage, 2003, S. 195;
Ernst Klett Schulbuch Verlag Leipzig GmbH, Leipzig 2003*

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und präsentieren Ursachen und Verlauf der Völkerwanderung anhand der Karte.

(3) Niveaubeschreibung**Niveaustufe A**

Die Schülerinnen und Schüler können nach entsprechender Arbeit im Team wesentliche Ursachen für die Völkerwanderung aufführen, den Hunnenvorstoß mit Hilfe der Karte beschreiben und diesen andeutungsweise in den Gesamtkomplex einordnen.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können nach entsprechender Arbeit im Team wesentliche Ursachen für diese Völkerwanderung aufführen, mit Hilfe der Karte den Hunnenvorstoß sprachlich einwandfrei darstellen und sachlich richtig in den Gesamtkomplex einordnen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können die Gründe und den Hunnenvorstoß sinnbildend verknüpfen und erläutern. Dabei sind sie in der Lage, dies in geeigneter Weise zu präsentieren.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 6

**Wandel der Lebens- und Arbeitsformen
von der Mittel- zur Jungsteinzeit**
Bilder bzw. Grafikauswertung

Februar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 2: LEBENS- UND WIRTSCHAFTSFORMEN IN DER VERGANGENHEIT

Leben in der Frühzeit

Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung des Menschen vom Jäger und Sammler zum Viehzüchter und Ackerbauern beschreiben und erklären (6).

(2) Problemstellung

Wandel der Lebens- und Arbeitsformen von der Mittel- zur Jungsteinzeit.

Bilder bzw. Grafikauswertung. Grundlage: „Teitreise 1“ (Klett) S. 35, „Entdecken und Verstehen“ (Cornelsen) S. 33. (Aus Urheberrechtsgründen keine Abbildung.)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können nach eingehender Betrachtung der beiden Abbildungen herausstellen und in einfacher Form (Tabelle) präsentieren, was sich in wesentlichen Bereichen verändert hat (z.B. vom Jäger zum Bauer, vom Zelt zum Haus usw.).

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus belegen, dass Erfindungen, Entdeckungen und Erfahrungen diese Veränderungen bewirkten. Ihre Ergebnisse können sie strukturiert präsentieren.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können diese Veränderungen u.a. mit Hilfe der ausgewerteten Grafik bez. ihrer Auswirkungen und Folgen für die Menschheit beschreiben und einschätzen. Dabei sind sie in der Lage ihre Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren (z.B. Poster).

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 8

Auswanderung

Februar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 5:

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Auswanderungen aus Mitteleuropa

Die Schülerinnen und Schüler können Auswanderungen als Reaktion auf politische, religiöse, soziale und wirtschaftliche Notlagen darstellen (8).

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Ursachen der Notlagen die zu Auswanderungen führten, hier am Beispiel einer Quellenauswertungen aus „P wie Politik“ (Schöningh) S. 217. (Aus Urheberrechtsgründen kein Abdruck.)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können nach dem Auswerten der Quellen die verschiedenen Ursachen (hier: Armut, Schulden, Steuern, Unterdrückung) in einfacher Form darstellen.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können die Ursachen der Auswanderungen darstellen und in den historischen Kontext (hier: Restauration) der Auswanderungsländer einfügen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können die Ursachen der Auswanderungen in einer Übersicht darstellen, in Bezug zu den historischen Hindergründen der Auswanderungsländer setzen und die gewonnenen Erkenntnisse auf die Situation heutiger Auswanderer (z.B. aus Deutschland, aber auch anderen, nicht-westeuropäischen Ländern) übertragen. Sie können ihre Ergebnisse in geeigneter Form präsentieren (z.B. Poster).

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 8

Auswanderung aus Mitteleuropa

März 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Themenbereich 5: Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart

Bildungsstandard 7/8: Auswanderungen aus Mitteleuropa

Die Schülerinnen und Schüler können die Dimension ermessen, Heimat und gewachsene Verbindungen zu verlassen in der Hoffnung, einen Neuanfang starten zu können.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den folgenden Liedtext „Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl“.

Sie kennen bereits die Ursachen der Auswanderung.

Lebt wohl, ihr Brüder, lebet wohl Text: Unbekannter Verfasser
Melodie: C.F.D. Schubart



Lebt wohl, ihr - Brü - der le - bet wohl! Der Ab - schieds - tag ist
5 da. Schwer fällt es auf die See - le schwer, wir gehn jetzt ü - ber
9 Land und Meer hin nach A - me - ri - ka, hin nach A - me - ri - ka.

<p>2. Ein dichter Kreis von Lieben steht, Ihr Brüder, um uns her. Uns knüpft so manches teure Band An unser deutsches Vaterland: I: Drum fällt der Abschied schwer. :I</p>	<p>4. Lebt wohl, ihr Freunde! Sehn wir uns Vielleicht zum letztenmal, So denkt: nicht für die kurze Zeit Freundschaft bleibt für die Ewigkeit, I: Und Gott ist überall. :I</p>
<p>3. Den grauen Eltern boten wir Zum letzten Mal die Hand, Dem treuen Bruder, Schwestern, Freund, Und Alles schweigt und Alles weint, I: Todblaß von uns gewandt. :I</p>	<p>5. An Deutschlands Grenze füllen wir Mit Erde unsre Hand Und küssen sie. Das sei der Dank Für deine Pflege, Speis und Trank, I: Du liebes Vaterland! :I</p>

Aus: POLITIK & UNTERRICHT Heft 2-3 / 2001

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können mögliche Auswanderungsgründe auflisten, die im Liedtext geäußerten Gefühle beschreiben und Erwartungen an die „Neue Welt“ nennen.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können nach Beschreibung der Notlage mit Hilfe des Liedtextes die Gefühlslage von Auswanderern erfassen, den Erwartungen an die „Neue Welt“ gegenüberstellen und angemessen schriftlich darstellen oder mündlich vortragen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können einen Brief oder Bericht verfassen, in dem auf der Grundlage des Liedes die Problematik um das Thema Auswanderung vom sachlichen und emotionalen Standpunkt herausgearbeitet wird.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 8

Die Französische Revolution

Februar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 6: WESENSMERKMALE VON REVOLUTIONEN

Die Französische Revolution von 1789

Die Schülerinnen und Schüler können feststellen und ermessen, dass zwischen den Ansprüchen und der Realität weite Lücken klaffen, die auch für viele Menschen schmerzvolle Erfahrungen mit sich brachten (8).

(2) Problemstellung

Menschenrechte, Gleichberechtigung (Frauen) – Terrorherrschaft der Jakobiner

Quellen: „Spurensuche Geschichte 2“ (Klett), S. 126 (M 9, M 10); „Zeitreise 2“ (Klett), S 97 (Q 6), S. 103 (Q 2, 3, 5); „Geschichte konkret 2“ (Schroedel), S. 109 (Textquelle mit Bild A 2). (Aus Urheberrechtsgründen keine Abbildung.)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können nach Lektüre der Quelle die Ziele und Appelle von Olympe de Gouges mit eigenen Formulierungen wiedergeben.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können die Ideen, Ziele und Forderungen Olympe de Gouges' den Absichten und Praktiken der Jakobiner in eigenen Worten gegenüberstellen. Sie erkennen die Gefährdungen, denen sich diese Frau damit ausgesetzt hatte.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können nach Einschätzung der Persönlichkeit Robespierres und der Vorwürfe Olympe de Gouges gegen die Revolutionsregierung das weitere Schicksal dieser Frauenrechtlerin in den Revolutionsverlauf – Terrorherrschaft der Jakobiner – einordnen und erfassen. Nach Verständigung im Team sind sie in der Lage ihre Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren (z.B. ein fiktives Streitgespräch zwischen Olympe de Gouges und Maximilian Robespierres).

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 8

Merkantilismus

Februar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 3: AUFBAU VON STAATEN UND EINER HERRSCHAFTSSTRUKTUR

Der Absolutismus im 17. und 18. Jahrhundert in Frankreich

Die Schülerinnen und Schüler können die Wurzeln und den Aufbau des absolutistischen Staates erläutern (8).

(2) Problemstellung

Die Wirtschaftsform des Merkantilismus.

Quelle: „Zeitreise 2“ (Klett), S. 58: wirtschaftshistorische Karte Frankreichs unter Colbert. (Aus Urheberrechtsgründen keine Abbildung.)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können unter Zuhilfenahme der Abbildungen in Partnerarbeit im Wesentlichen das System des Merkantilismus beschreiben und erklären.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können nach entsprechender Arbeit im Team wichtige Mittel und Ziele dieser Wirtschaftsform sprachlich wie auch graphisch darstellend einwandfrei präsentieren und in den Gesamtkomplex absolutistischer Herrschaftspolitik einordnen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können die Motive für die Entwicklung dieser Wirtschaftsform klar herausstellen und die möglichen Folgen dieser Wirtschaftspolitik für die europäischen Staaten erfassen. Nach Absprache im Team sind sie in der Lage ihre Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren.

Bildungsplan 2004
Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 8

Verfassung der USA

Januar 2007



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

THEMENBEREICH 3: AUFBAU VON STAATEN UND IHRER HERRSCHAFTSSTRUKTUREN.

Die Entstehung der USA

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage der Verfassung der USA belegen, dass es sich bei den USA um ein demokratisches Staatswesen handelt (8).

(2) Problemstellung

Methodenkompetenz: Analyse und Interpretation einer Grafik und Elemente dieser als Beleg für die aufgestellte Behauptung nutzen können. Quelle: „Zeitreise 2“ (Klett) S. 78: Verfassungsschema der USA. (Aus Urheberrechtsgründen keine Abbildung.)

(3) Niveaubeschreibung*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler können unter Zuhilfenahme von Nachschlagwerken das Verfassungsschema nach Gruppen und Personen zerlegen und wesentliche Elemente demokratischer Strukturen erkennen.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können nach Studium und Hinzuziehen späterer Ergänzungen der Verfassung erkennen, dass diese zunächst bez. des Wahlrechts nur bedingt demokratisch war.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler können feststellen, wo bez. Machtverteilung und Machtkontrolle „Sicherungen“ in der Verfassung verankert sind. Nach vorangegangener Arbeit im Team präsentieren sie in entsprechender Form, weshalb diese Verfassung (heutige Form) den Machtmissbrauch einer Einzelperson/Gruppe verhindert.

Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung
für Geschichte
Klasse 10

Fluchtbewegungen und Integrationsprobleme in der Gegenwart

März 2004



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

(1) Bezug zu den Bildungsstandards

Themenbereich 5: Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart

Bildungsstandard 9/10: Fluchtbewegungen und Integrationsprobleme in der Gegenwart

Die Schülerinnen und Schüler können bekannte und eigene Lösungsansätze diskutieren und nach deren Realisierungsmöglichkeiten beurteilen.

(2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und präsentieren mögliche Lösungsansätze zum vorliegenden Problem.

Globale Perspektiven

Aus dem Bericht des Club of Rome von 1991

(Es) ist damit zu rechnen, dass der Bevölkerungsdruck, fehlende Chancengleichheit sowie Tyrannei und Unterdrückung Auswanderungswellen in Richtung Norden und Westen auslösen werden, die sich nicht mehr eindämmen lassen. Unsere Nachkommen werden vermutlich Massenauswanderungen ungekannten Ausmaßes erleben. Dieser Prozess hat bereits begonnen, denken wir nur an die „boat-people“ aus dem Fernen Osten, an die Mexikaner, die illegal in die Vereinigten Staaten kommen und an die Asiaten und Afrikaner, die nach Europa drängen. Man kann sich unschwer ausmalen, dass im Extremfall unzählige ausgehungerte und verzweifelte Immigranten mit Booten an den Nordküsten des Mittelmeers landen werden. Desgleichen ist mit einer massiven Einwanderung von Lateinamerikanern in die Vereinigten Staaten zu rechnen, während der Bevölkerungsdruck in China möglicherweise in einem Vorstoß ins menschenleere Sibirien

ein Ventil findet. Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass auch der Anstieg des Meeresspiegels als Folge des Treibhauseffekts größere Umsiedlungen erforderlich machen könnte, so etwa in Bangladesch und Ägypten.

Man muss deshalb dringend die wirtschaftlichen Bedingungen in den armen Ländern verbessern und gleichzeitig wirksame Mittel der Bevölkerungskontrolle einführen. Wir möchten jedoch betonen, dass eine Reduzierung des Wirtschaftswachstums und eine sinnvolle und kooperative Entwicklung beileibe nicht nur eine bloße Geste darstellen, sondern auch für die reichen Länder von grundlegendem Interesse sind. Die breite Öffentlichkeit in den Industrieländern hat das noch nicht begriffen und solange das so bleibt, werden die Politiker wahrscheinlich auch nicht handeln.

Quelle: Spiegel-Spezial 2/1991, S. 43

(Der Text wurde in die neue Rechtschreibung transferiert.)

(3) Niveaubeschreibung

Niveaustufe A

Die Schülerinnen und Schüler können Lösungsansätze, z.B. aus dem Internet recherchiert, aufführen und beschreiben. Sie können fremde Argumentationen nachvollziehen. Dabei beobachten sie ihr eigenes wie auch fremdes Gesprächsverhalten kritisch.

Niveaustufe B

Die Schülerinnen und Schüler können Lösungsansätze differenziert darstellen, auswerten und kritisch beurteilen. Die Bereitschaft muss erkennbar sein, sich auf fremde Sichtweisen und Argumentationen einzulassen sowie sich ernsthaft mit ihnen auseinander zu setzen.

Niveaustufe C

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, den Sachverhalt in größere Zusammenhänge einzuordnen. Sie können das Erarbeitete in einer angemessenen und ansprechenden Präsentation vorstellen. In einer anschließenden Aussprache müssen sie fähig sein, Leitungs- und Moderationsaufgaben zu übernehmen.